



VCD

Mobilität für
Menschen.



Eroberere dir

die Straße zurück

**Eroberere Dir deine Straße zurück–
Workshopformate für Dich und Deine Nachbarschaft**

Einleitung

Warum machen wir das und an wen richten sich unsere Workshops?

Wir vom Team [Straßen für Menschen](#) des VCD e.V. setzen uns dafür ein, den Platz auf den Straßen in unseren Städten neu aufzuteilen! Wir wollen weniger Autos (sowohl fahrend als auch herumstehend) und mehr Platz für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen, mehr Räume für Kinder, Jugendliche und Ältere. Wir alle brauchen mehr Raum und Sicherheit in unseren Städten – zum Bewegen, Spielen, Gärtnern, Sportmachen oder einfach zum Entspannen und um sich zu begegnen.

Euch stört eine Verkehrssituation in eurem Viertel oder ihr wollt etwas im Straßen- und öffentlichen Raum in eurer direkten Nachbarschaft verändern? Dann sind unsere **Workshopformate** genau das Richtige! Das Projekt „Straßen für Menschen“ unterstützt euch bei der Rückeroberung der Straße vor der Haustür. Wir helfen (angehenden) Aktivist*innen, ihr Projekt auf die „Straße“ zu bringen. Dafür bieten wir verschiedene Workshopthemen an.

Was ist das Thema? Flächenungerechtigkeit in eurem Kiez? Wir helfen euch, das Problem anzugehen!

Platzmangel in den Städten hat viele Gesichter. Menschen fehlt es schlichtweg an genügend Platz auf komfortablen und sicher ausgebauten Fuß- und Radwegen, um sich barrierefrei und sicher von A nach B zu bewegen. Ein regelrechter „Unort“ in der Stadt kann auch eine Brache sein, die seit Jahren undefiniert freiliegt und von „Wildparkern“ benutzt wird statt für ein Fahrradkino. Meistens fehlt es aber auch einfach an Angeboten zum Verweilen und Orten für mehr Begegnung, wie Sitzbänke und Stadtmöbel, grüne Rückzugsoasen in verkehrsberuhigten Bereichen, Spielplätze, einen Gemeinschaftsgarten, ein Quartiers-Lastenrad oder einfach ein Wasserspiel zum Beine baumeln lassen.

Wenn man seinen Kiez und sein Quartier täglich erlebt, kennt man einen solchen Unort oder so eine Situation, wo man denkt – warum ist das hier so eng, unsicher, unbequem und unwirtlich? Und ihr habt euch gefragt: Kann ich das ändern? Wenn ihr wissen wollt, was eure Umgebung dazu meint, dann sind unsere Workshops etwas für euch. Oder ihr wart schon einmal in einer Spielstraße oder habt die Superblocks in Barcelona erlebt und wart davon so begeistert, dass ihr das auch bei euch vor Ort umsetzen wollt? Dann seid ihr bei uns richtig. Denn diese Visionen für lebenswerte Räume kann man auch in Zeiten der Pandemie anpacken. Gemeinsam finden wir in unseren Workshops einen Weg, das Thema anzugehen und eure Vision und das Projekt in die Umsetzung zu bringen.

Unsere Workshop-Formate

Starthilfe und konkreter Input für eure Idee

Mit den verschiedenen Bausteinen könnt ihr für eure Ideen und Herangehensweisen das richtige Format. Die Workshops haben verschiedene Schwerpunkte – ihr könnt eure Nachbarschaft mit einem Spaziergang aktivieren, einen digitalen Bürger*innendialog initiieren oder ihr tauscht euch zu eurer Idee einfach mal mit Expert*innen aus. Ihr könnt natürlich auch alles zusammen machen ;-). Eure besonderen Themen und Fragen können wir dabei natürlich auch immer individuell angehen. Kommt einfach auf uns zu. Wir freuen uns auf eure Aktionen!

Format 1: Der Quartiersspaziergang

Aktiviert eure Nachbar*innen, verbündet euch, geht spazieren und startet ein DIY-Urbanism Projekt mithilfe unseres Impuls-Workshops

Dieses Format soll euch „auf die Beine“ helfen, damit ihr mit anderen Aktivist*innen, eurer Stadtverwaltung und der Politik in Kontakt treten und aktiv werden könnt. Im Workshop definieren wir mit euch Ziele und erörtern Problemstellungen, dann konkretisieren wir mögliche Handlungsfelder, um das Projekt auf den Weg zu bringen. Dazu unterstützen wir euch, Antworten auf Fragen zu finden, wie: Welche Aktionsformate machen auf unser Thema aufmerksam? Ist eine Demonstration oder eine Veranstaltung zielführend? Brauchen wir Sponsor*innen? Gibt es weitere potentielle Projektpartner*innen? Wie sprechen wir sie an? Gibt es dafür Vorlagen? Wie melde ich die temporäre Nutzung einer Fläche an? Wie erreiche ich noch mehr Leute mit der Kommunikation? Aber vor allem klären wir: Was sind die nächsten Schritte?

Eine ausführlichere Version dieses Workshop-Formats findet ihr [hier](#).

Zur Vorbereitung des Workshops müsst ihr zunächst selber aktiv werden – und das geht so:

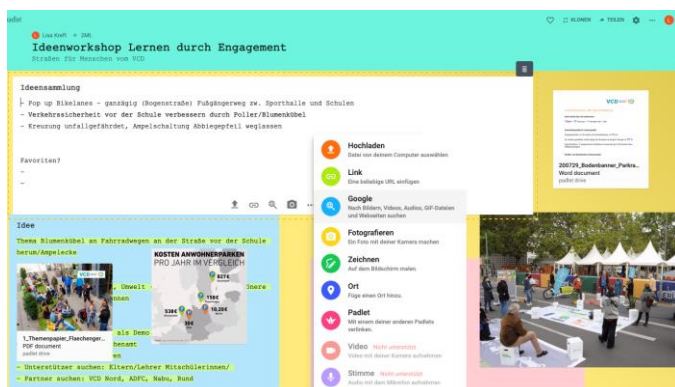
1. Ihr seid nur wenige Personen und braucht Mitstreiter*innen? Macht Aushänge in eurer Nachbarschaft, richtet eine Telegram- oder Facebook-Gruppe ein (oder nutzt andere digitale Plattformen ☺). Geht auf nebenan.de und schaut, ob es schon Initiativen in eurem Viertel gibt.

- Ihr habt eine Brache, eine gefährliche Situation vor einer Kita, mangelnde Fahrradbügel oder schlicht einen Unort gefunden? Dann macht einen Termin zum „Quartiersspaziergang“ und erarbeitet euch die konkrete „Problemsituation“, fotografiert sie, filmt, oder zeichnet sie auf. Schreibt einen kurzen Text über die Situation vor Ort, die ihr verändern wollt.



Quartiersspaziergang Foto: VCD/ Lisa Kreft

- Findet einen Termin mit allen Mitstreiter*innen und [uns](#) für den Workshop (zum Beispiel mit Doodle). Schickt uns dafür alle eure gesammelten Werke vom Quartiersspaziergang möglichst bis zwei Wochen vor dem Workshoptermin per Mail zu! Wir bereiten alles auf und vor und führen euch durch den Workshop.
- Dann geht es los! Während des Workshops sammeln, sortieren und ordnen wir eure Ideen und besprechen gemeinsam den erarbeiteten Input. Wir setzen mit euch zusammen erste Impulse zu Umsetzung eurer Idee und geben euch Tools und Tipps an die Hand. Wir stellen euch auch andere erfolgreiche Projekte vor.



digitales Flipchart

Wie geht es danach weiter? Startet eine Petition, eine digitale Stadtmacher*innenplattform, richtet eine Spielstraße ein – wie? Das erfahrt ihr zum Beispiel in unserem Workshopformat „Rückeroberung konkret“ (s.u.).

Hört sich nach euch an? Dann schreibt uns – Tanja und Alexandre – mit dem Betreff „Quartiersspaziergang“ an: strassezurueckerobern@vcd.org

Format 2: Frag dein Quartier

Euch fehlen Zahlen, Daten und Meinungen deiner Nachbarschaft für eine Bürger*innenbefragung? Starte eine eigene Umfrage (mittels QR-Codes im öffentlichen Raum) und diskutiere die Ergebnisse im anschließenden Bürger*innendialog online.

Dieses Format ist besonders leicht umsetzbar. Ihr braucht einen oder mehrere „öffentliche Orte des Grauens“ in eurer Nachbarschaft – also große ungenutzte Parkplätze, Brachen, gefährliche Orte für Fuß- und Radverkehr, oder auch einfach Orte, an denen viele Menschen vorbeikommen, die man zu euren Themen befragen kann etc. Ihr findet, hier sollte es viel mehr Raum zum Bewegen, Entspannen, Spielen, Gärtnern oder Sportmachen geben? Dann fragt in eurem Quartier mit einer digitalen Bürger*innenbefragung, was hier gebraucht wird und diskutiert die Ergebnisse mit der Stadtgesellschaft und anschließend mit uns in einem Online-Bürger*innendialog.

Wie kann das aussehen?

1. Ihr braucht lediglich einen oder mehrere Orte in eurem Quartier, den/die ihr verändern wollt. Macht Fotos – auch von der Umgebung, sucht eine Stadtkarte (digital) und überlegt euch Fragen für eure Nachbarn, wie z.B.: Was soll mit diesem Ort geschehen? Was wird hier für wen dringend gebraucht (Radwege, breitere Fußwege oder eine Eisdielen...)? Aber auch beispielsweise: Was gefällt an diesem Ort? Etc. Und dann schickt uns eure Fragen.
2. Wir erstellen mit Hilfe eurer Materialien dann eine Umfrage für eure Bürger*innenbefragung. Wir benutzen dafür das Tool Lamapoll. Hier erstellen wir die Umfrage online und generieren einen oder mehrere QR-Codes zum Umfragelink.



Umfragetool des VCD



Die QR-Codes zur Umfrage schicken wir euch und ihr druckt sie aus, laminiert sie und hängt sie an den „Orten des Grauens“ auf (oder sprüht sie z.B. mit Sprühkreide auf den Boden) und schon kann es losgehen mit **eurer Bürger*innenbefragung** im Quartier.

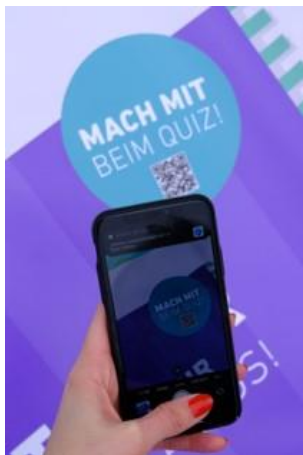


Foto: VCD/ Kyra Hertel

3. Nach einer Befragungslaufzeit von ca. einem Monat (die Befragung kann man natürlich immer weiter bewerben über Social-Media-Kanäle) habt ihr schon einen guten Datensatz für Argumentationen und weiteren Austausch. Diese könnt ihr auf euren Social Media-Kanälen veröffentlichen und zur Diskussion stellen.
4. Ihr könnt damit aber im nächsten Schritt mit euren Umfrageergebnissen auch einen **Bürger*innendialog initiieren**. Vielleicht habt ihr auch einen passenden Anlass für diesen Veranstaltungstermin, wie die Mobilitätswoche oder die Nachhaltigkeitswoche? Wir unterstützen euch bei der Kommunikationsarbeit, beim Einladungsmanagement für die Presse und die Lokalpolitik. Ladet ruhig politische Vertreter aus eurer Kommune ein! Diesen Bürger*innendialog können wir online

durchführen. Auf bekannten Wegen können wichtige Fragen der Stadtgesellschaft derzeit nur begrenzt oder gar nicht diskutiert werden. Der Gang ins Rathaus, abendliche Diskussionsveranstaltungen und Bürger*innenwerkstätten sind nur begrenzt möglich.

Aber auch digitale Bürger*innendialoge bieten Raum für persönlichen Austausch, Feedback und Visionen für lebendige Orte. Dafür erstellen wir einen Termin mit „Zoom“ und moderieren den Dialog gerne mit oder für euch.

Wie geht es dann weiter? Startet ihr eine Petition oder eine Crowdfunding-Aktion? Oder gestaltet ihr eine digitale Verkehrswende-Plattform oder richtet ihr eine Spielstraße ein? Wie das geht erfahrt ihr zum Beispiel in unserem Format „Rückeroberung konkret“.

Hört sich nach euch an? Dann schreibt uns – Tanja und Alexandre – mit dem Betreff „Frag dein Quartier“ an: strassezurueckerobern@vcd.org

Format 3: Rückeroberung konkret mit Expert*innen

Ihr habt Lust auf eine Spielstraße, einen Kiezblock, Tempo 30 für eure Nachbarschaft oder ihr wollt eine Crowdfunding-Kampagne starten, um eure Projektidee voranzubringen? Kommt zu unseren themenspezifischen Netzwerktreffen und tauscht euch aus!

Es gibt unendlich viele tolle Ideen, wie ihr euch die Straße zurückerobert könnt. Natürlich geht nicht gleich alles auf einmal. Überlegt euch, welche konkrete Idee ihr umsetzen wollt. Wir besprechen euren Plan für die Rückeroberung der Straße in eurer Nachbarschaft und finden die passenden Aktivist*innen und Expert*innen. Unsere **Netzwerk-Sprechstunde „Rückeroberung konkret mit Expertinnen“** bieten wir abgestimmt auf euren Vorhaben an! Klärt eure offenen Fragen mit erfahrenen Aktivist*innen und holt euch Tipps für eure Aktion. Eine Auswahl zu Themen, die wir anbieten, findet ihr hier:

Spielstraßen

Frankfurt, Berlin, Dortmund - viele Initiativen in ganz Deutschland machen es vor. Denn eine Temporäre Spielstraße ist ein toller Weg, eure Nachbarschaft zeitweise in ein kleines (Spiel-)Paradies zu verwandeln. Freigewordene Flächen bieten vor allem den Kleinen Raum für Seilspringen, fantastische Seifenblasen, Fangen oder Verstecken spielen. Sie bieten aber auch Raum für „Erwachsenen-Kram“ wie Kaffee trinken, Yoga und Quatschen mit den Nachbar*innen. Gerade während einer Zeit in der die Regeln der Corona-Pandemie einen Großteil unseres Lebens bestimmen, brauchen wir mehr Platz, um das Leben genießen zu können. Habt ihr noch Fragen zur Umsetzung einer Spielstraße? Besprecht diese mit unseren Expert*innen!



Foto: VCD/ Kyra Hertel

Tempo 30

Mit Tempo 30 werden unsere Straßen sicherer und erheblich leiser. Tempo 30 trägt zudem zu einer höheren Flächenumverteilung zugunsten anderer Verkehrsteilnehmer*innen im öffentlichen Raum bei. Das ist vor allem für Kinder und ältere Menschen wichtig und bringt allen anderen Menschen in den Städten und Dörfern mehr Lebensqualität. Ihr wollt bei euch eine Tempo 30 Zone einrichten? Wir klären mit euch, welche die nächsten Schritte zur Umsetzung sind.



Foto: VCD/ Lea Gröger



Foto: VCD/ Katja Täubert

Kiezblocks

Superblocks und die Berlinversion „Kiezblocks“ möchten den Durchgangsverkehr in belebten Wohnquartieren minimieren und damit mehr Platz für Familien und ein sicheres Wohnumfeld schaffen. Mit der Kampagne „Kiezblocks“ soll die menschengerechte und ökologische Verkehrswende vorangebracht werden. Sie reduzieren den motorisierten Durchgangsverkehr, dafür gibt es mehr Platz für Radfahrende und Fußgänger*innen. Die verkehrsberuhigten Straßen laden zu Begegnungen und zum Leben ein. Lärm und Schadstoffe werden vermindert. Die Schritte zur Einrichtung eines Kiezblocks stellen wir Euch in unserem Treffen vor.

Crowdfunding

Es gibt zahlreiche Dinge, die eure Nachbarschaft lebenswerter machen. Wollt ihr euch mit einer Veranstaltung die Straße zurückerobern, ein Gemeinschaftslastenrad bereitstellen, Sitzgelegenheiten, oder mehr Platz für Fahrräder schaffen? Habt ihr schonmal über Crowdfunding nachgedacht? Beim Crowdfunding geht es um weit mehr als nur das Geld! Denn vor allem verfolgen alle eure Unterstützer*innen den Fortschritt eurer Kampagne und sind gespannt auf euren Erfolg. So stärkt eine Kampagne die Aufmerksamkeit für eure Projektidee und stellt eine Gemeinschaft her, die noch lange danach Bestand hat. Dabei gibt es ein paar Dinge zu beachten. Welche das sind, klären wir gemeinsam.



Foto: unsplash/ katt yukawa

Verkehrswende auf digitalen Plattformen

Sie heißen bewegdeinquartier.de, senf.koeln oder urbanlab-nuernberg.de und sind digitale (kartenbasierte) Verkehrswende-Plattformen. Nicht nur, aber vor allem in der Zeit der Pandemie hat sich die Kommunikation über unsere Quartiere und Stadträume zunehmend digitalisiert. In den letzten Jahren sind eine Reihe digitaler Plattformen für das Initiieren, Gestalten oder Unterstützen von Bürger*innenprojekten (Crowdsourcing) entstanden. Ihr wollt mit eurem Projekt stärker online aktiv werden? Ihr fragt euch, wie treibe ich die Verkehrswende digital an und wann sind Online-Plattformen für die gemeinsame Gestaltung von Stadt wirklich ein hilfreiches Werkzeug? Diesen Fragen gehen wir mit unseren Expert*innen nach.

Ihr habt Lust auf ein Netzwerktreffen mit den Expert*innen zu eurem Thema? Dann schreibt uns – Tanja und Alexandre – mit dem Betreff „Rückeroberung konkret“ an: strassezurueckerobern@vcd.org

P.S. Noch etwas in eigener Sache

Wir würden uns freuen zu sehen, wie ihr euer Projekt weiterverfolgt und uns und andere daran teilhaben lasst. Hierfür könnt ihr eine Geschichte oder Anleitung auf unserer Plattform strasse-zurueckerobern.de schreiben. Lasst euch auch in unser Forum „Straße zurückerobern“ einladen. Hier könnt ihr euch weiter deutschlandweit mit Initiativen und Aktiven vernetzen, Tipps geben und bekommen, und mit eurem Projekt sichtbar werden.

Werdet Teil der Community und erobert euch eure Straßen zurück! ☺

VCD Verkehrsclub Deutschland e. V.

Wallstraße 58 | 10179 Berlin Fon 030 / 280351-0 | Fax 030 / 280351-10 | mail@vcd.org | www.vcd.org